

# Ortsspezifische Themen blieben auf der Strecke

Bei der Anhörung der Bürgermeisterkandidaten in Kalthof

**KALTHOF.** (ust) „Von diesem Abend habe ich mir aber etwas ganz anderes erwartet! Die örtlichen Probleme und Fragestellungen in Kalthof, Leckingsen und Refflingsen sind ja gar nicht erörtert worden.“ So lautete bei den meisten Besuchern das Fazit nach der Anhörung der Bürgermeisterkandidaten am Mittwoch im Haus Dröge-Adria.

Doch die Kritik richtete sich nicht an die fünf Kandidaten auf dem Podium, sie ging zuallerst an Stefan Szkudlapski, der als Moderator und Sprecher der Bürgerrunde Kalthof ganz wesentlich zum Verlauf des Abends

beigetragen hatte.

Zum Auftakt des Abends stellten sich Harald Eufinger (Bündnis 90/Die Grünen), Hartmut Bogatzki (CDU), Dr. Peter Paul Ahrens (SPD), Oliver Ruhnert (Die Linke) und der parteilose Lutz Tim Tölle in kurzen Statements vor. Nur Eufinger nutzte hier die Chance, von einem drohenden Identitätsverlust des von der Stadt vernachlässigten Nordens zu sprechen und auf das Publikum einzugehen. Danach wurden Fragen zur Bildungspolitik aufgeworfen, da so Szkudlapski, Iserlohn bei der Quote des Schulabgänger ohne Abschluss rund 20 Pro-

zent über dem Landesdurchschnitt liege. Danach ging es um Stadthaushalt und Steuereinnahmen, das Krisenmanagement nach dem WEKA-Brand und die Perspektiven für die Innenstadt.

Erst in der Fragerunde der Bürger in dem vollbesetzten Saal konnten dann Themen wie die zukünftige Nutzung des Kalthof-Centers oder die Situation rund um die Schulbus-Misere im Norden angesprochen werden. Zu einer ausgiebigen Diskussion anderer ortsspezifischer Themen, wie sie bei den Ortsbegehungen deutlich wurden, fehlte am Ende die Zeit.



Bis auf den letzten Platz gefüllt war am Mittwochabend der Saal im Haus Dröge-Adria. Fünf Bürgermeisterkandidaten stellten sich den Fragen von Moderator Stefan Szkudlapski und den Bürgern. Foto: Karthaus